

Betreff:

Information zur inklusiven Umgestaltung des Spielplatzes "An der Matthäuskirche"

Organisationseinheit:

Dezernat VII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

25.04.2017

Beratungsfolge

Grünflächenausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

02.05.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Information des Ausschusses wird die Beschlussvorlage 17-04419 „Inklusive Umgestaltung des Spielplatzes „An der Matthäuskirche““ nachrichtlich zur Verfügung gestellt.

Geiger

Anlage/n:

Beschlussvorlage 17-04419

*Betreff:***Inklusive Umgestaltung des Spielplatzes "An der Matthäuskirche"***Organisationseinheit:*Dezernat VII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport*Datum:*

21.04.2017

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (Entscheidung)

Sitzungstermin

26.04.2017

Status

Ö

Beschluss:

„Der inklusiven Teilumgestaltung des Spielplatzes ‚An der Matthäuskirche‘ (bezirkliche Einrichtung) wird zugestimmt.“

Sachverhalt:**Hintergründe und Voraussetzungen für die Umsetzung des Projektes**

Seit 2006 die UN-Behindertenrechtskonvention beschlossen wurde und sie 2009 in Deutschland in Kraft trat, wird sie schrittweise in kommunales Recht überführt. Barrierefreie Stadtgestaltung und inklusive Bildung sind dabei die Hauptthemen. Inklusion bedeutet „Einschluss“ und meint, dass alle diejenigen, die am Rand stehen, gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Auch die Stadt Braunschweig, hier der Fachbereich Stadtgrün und Sport, wird zunehmend aufgefordert, die Forderungen nach Teilhabe umzusetzen.

Aus dem vom Land Niedersachsen neu aufgelegten Programm zur Förderung von Inklusionsprojekten auf kommunaler Ebene erhält die Stadt Braunschweig für zwei städtische Vorhaben jeweils die Höchstförderung in Höhe von 50.000 €, also insgesamt 100.000 €. Es handelt sich um Projekte des Fachbereichs Stadtgrün und Sport, für die im Herbst 2016 erfolgreich Förderanträge beim Land gestellt wurden.

Eines davon ist die inklusive Umgestaltung des Spielplatzes „An der Matthäuskirche“:

Derzeitiger Bestand

Der Spielplatz „An der Matthäuskirche“ - gelegen an der Herzogin-Elisabeth-Straße - ist mit einer Gesamtgröße von rund 5 800 m² ein großzügig angelegtes Areal für Spiel und Bewegung. Er ist mit seiner Lage im Östlichen Ringgebiet Braunschweigs verkehrsgünstig angebunden und hat eine direkte Verbindung zum Prinz-Albrecht-Park als öffentlicher, häufig frequentierter Park- und Freizeitanlage.

Teilbereiche des Spielplatzes haben bereits in der jüngsten Vergangenheit einige barrierefreie, integrative, also inklusive Spieleinrichtungen erhalten. Es wurden z. B. eine Nestschaukel und besonders ausgestattete Schaukelsitze mit barrierefreier Zugänglichkeit (Fallschutzplatten) im östlichen Spielplatzbereich eingebaut. Im nördlichsten Bereich wurden eine barrierefreie Seilbahn sowie ein Hangnetzelement aufgestellt.

Aufgrund der Spielplatzgröße können die geplanten Sanierungen mit inklusivem Schwerpunkt nur in Teilabschnitten durchgeführt werden.

Umsetzung des planerischen Konzeptes zur inklusiven Umgestaltung des Spielplatzes „An der Matthäuskirche“

Es ist vorgesehen, in einem 1. Bauabschnitt den südlichen Spielplatzbereich mit rund 1 800 m² zu sanieren und inklusiv neu zu gestalten. Eine abgängige große Spieleinrichtung soll entfernt und die vorhandenen abgängigen Fallschutzbereiche mit ihren Einfassungen aus hochkant eingebauten Holzschwellen abgebaut werden. Die sich derzeit im schlechten Zustand befindlichen Wege- und Platzflächen im Zugangsbereich zum neuen Spielplatzbereich werden barrierefrei neu hergerichtet.

Geplant ist ein Seilnetzparcours bestehend aus verschiedenen Raumnetzstrukturen: einer Raumzelle als Kapsel mit Boden und Deckel aus Sechseckmembranen, einem Seilwedel, einem Hochseil, einer Schachbrettbrücke, einer Seilwippe, einer Hängematte und verschiedenen Flächen- und Einstiegsnetzen. Dabei soll die sehr gut erhaltene und sehr gern bespielte breite Edelstahlrutsche des ansonsten abgängigen Spielgerätes in das neue Spielgerät integriert und damit nachhaltig weiter genutzt werden. Es wird besonders auf eine Vielzahl verschiedenartiger Aufstiege geachtet. Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten, die Geräte zu nutzen, aber nicht jedes Kind muss jede Stelle erreichen. Das Spielgerät ist so konzipiert, dass es Kinder mit unterschiedlichen motorischen Fähigkeiten zur Bewegung anregt und als Herausforderung wahrgenommen wird, immer wieder Neues zu erlernen und seine eigenen motorischen und koordinativen Fähigkeiten auszuprobieren und zu erweitern. Balancier- und Hangelstrecken ergänzen die Kletterangebote.

Das neue Spielgerät bietet unterschiedliche Schwierigkeitsstufen an. Jüngere Kinder können dort ihre motorischen Fähigkeiten in engmaschigeren Abschnitten einer Spieleinheit erproben. Größere Kinder oder junge Erwachsene, welche noch gern klettern, (z. B. mit einer geistigen Behinderung), können sich in Abschnitten mit größeren Abständen zwischen den Seilen bewegen. Eine Hängematte im Spielbereich ermöglicht es auch Menschen mit einer gravierenden körperlichen Beeinträchtigung, am Geschehen teilzunehmen. Die Bewegungen der kletternden Kinder werden zu einer Liegefläche (Gummimembran) im Raumnetz übertragen und das Gefühl der Zugehörigkeit kann übermittelt werden. Ein weiterer Vorteil der Raumnetzgeräte liegt in der motorischen Herausforderung, die an z. B. hyperaktive Kinder weitergegeben wird. Gehörlose Kinder haben die Möglichkeit, über die verschiedenen Ebenen hinweg Blickkontakt zu anderen Kindern oder Bezugspersonen außerhalb des Gerätes aufrecht zu erhalten. Durch die Transparenz des Seilspielgerätes können sie statt der Lautsprache die Gebärdensprache nutzen, um sich bemerkbar zu machen. Ein integrierter Niedrigseilgarten kann für sehbehinderte Kinder ein neues Spielerlebnis bedeuten, indem sie ohne Angst nah am Boden oder in einem durch Netzmaschen gesicherten Raum klettern, sich ausprobieren können und größere Herausforderungen meistern. Mit der Benutzung des Spielgerätes sollen Kinder das Risiko ihres Spielens abschätzen lernen mit dem Ziel, selbstständig zurechtzukommen und sich auch gegenseitig zu helfen.

Um möglicherweise auch gehbehinderte Kinder zu animieren, ihren Rollstuhl sofern möglich zu verlassen, ist zusätzlich ein einfach zu bespielendes Drehspielgerät mit niedriger Einstiegshöhe und die Sitzfläche umspannenden Netzmaschen vorgesehen.

Der Fallschutzbereich wird bündig zum angrenzenden Wegebelaag mit hochwertigem und nachhaltigem Spielplatzbelag (aus „Oecocolor“) ausgestattet. Der Belag ist aufgrund seiner Beschaffenheit (trockenes, sauberes und unbehandeltes Holzschnitzelmaterial mit Zertifikat) und Struktur mit Rollstuhl und Rollator gut befahrbar und ermöglicht damit die allseitige Erreichbarkeit des Seilzirkus auch für gebehinderte Menschen.

Ermittelte Kosten zur Herstellung der beschriebenen Maßnahme:

Rückbau abgängiger Spielgeräte und nicht barrierefreier Einfassungen rund	brutto	8.300,00€
Lieferung und Einbau von inklusiven Spielgeräten rund	brutto	58.700,00€
Herstellung barrierefreier/befahrbarer Fallschutzflächen rund	brutto	15.000,00€
Barrierefreier Ausbau von Wegen rund	brutto	20.000,00€
Planungskosten nach HOAI (Landschaftsarchitekt)	brutto	23.000,00€

Herstellungskosten gesamt **brutto 125.000,00€**

Im Teilhaushalt 2017 des Fachbereiches Stadtgrün und Sport stehen Haushaltsmittel in Höhe von 125.000 €, von denen 50.000 € durch den Zuschuss des Landes Niedersachsen gegenfinanziert sind, zur Verfügung. Mit der baulichen Umsetzung des Projektes soll Mitte Juni begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Mitte September 2017 geplant.

Die Abrechnung der Maßnahme gegenüber dem Zuwendungsgeber Land Niedersachsen muss bis Ende Oktober 2017 erfolgen.

Loose

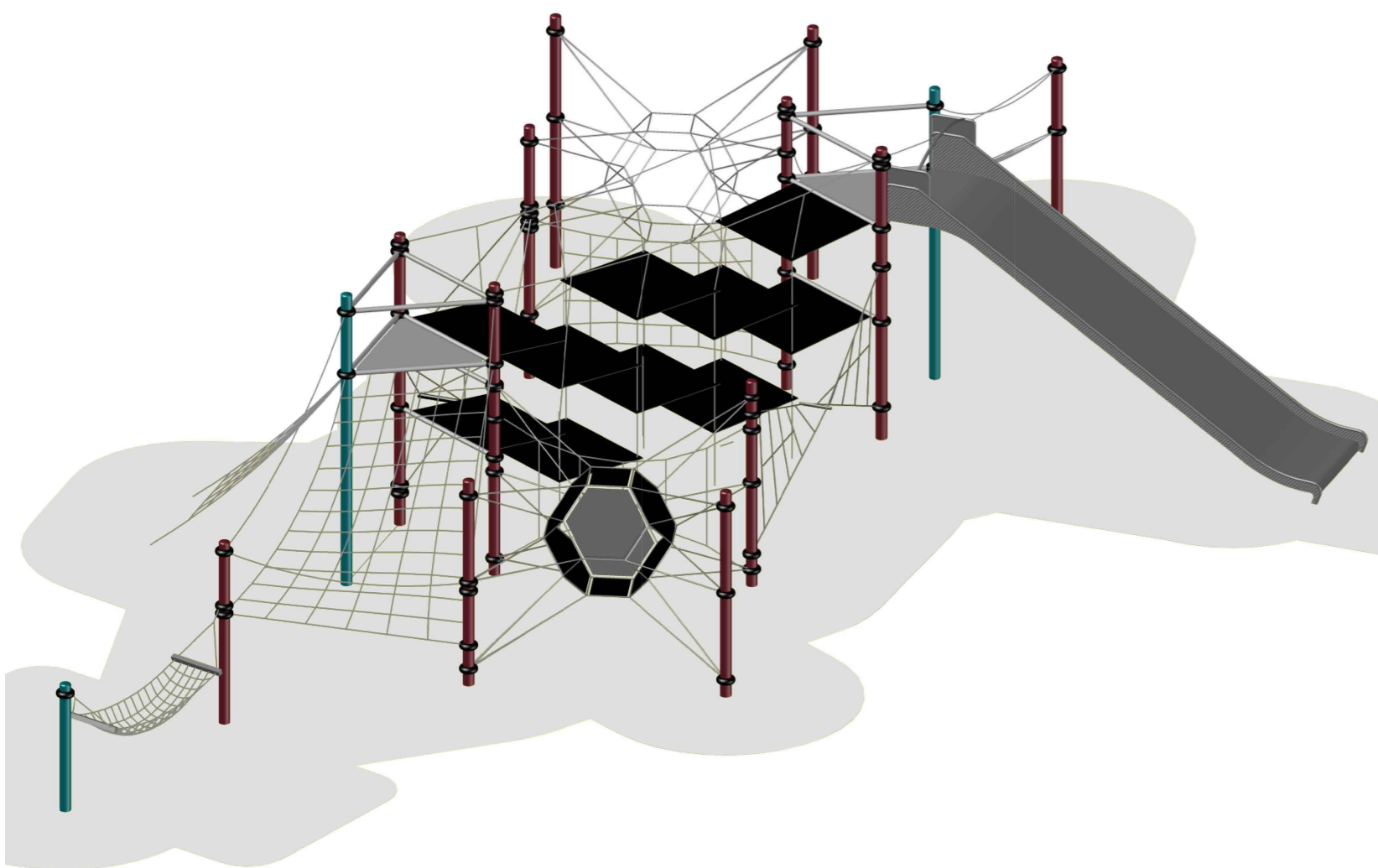
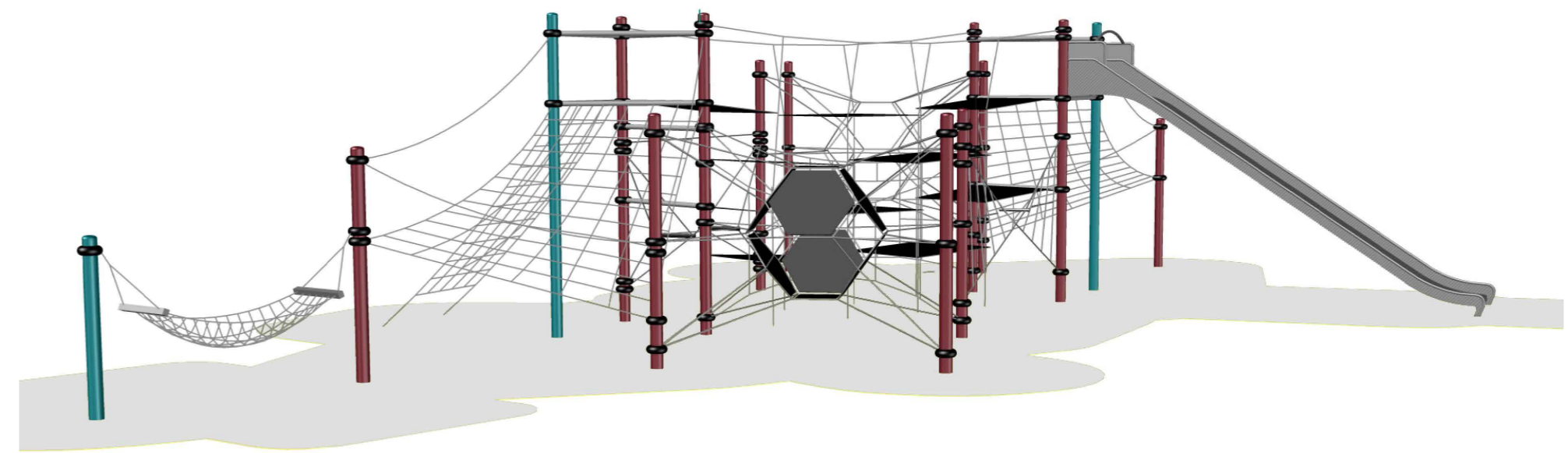
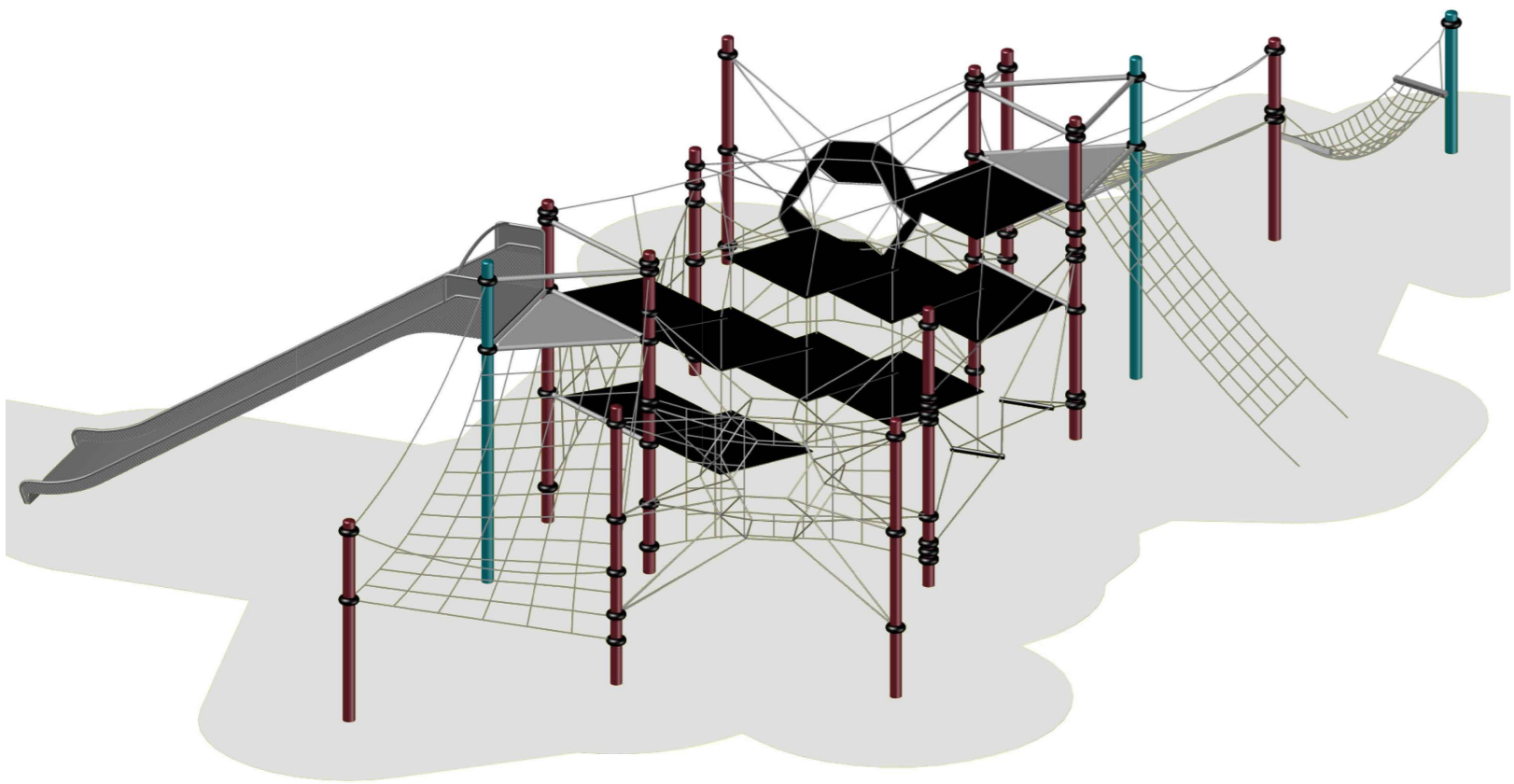
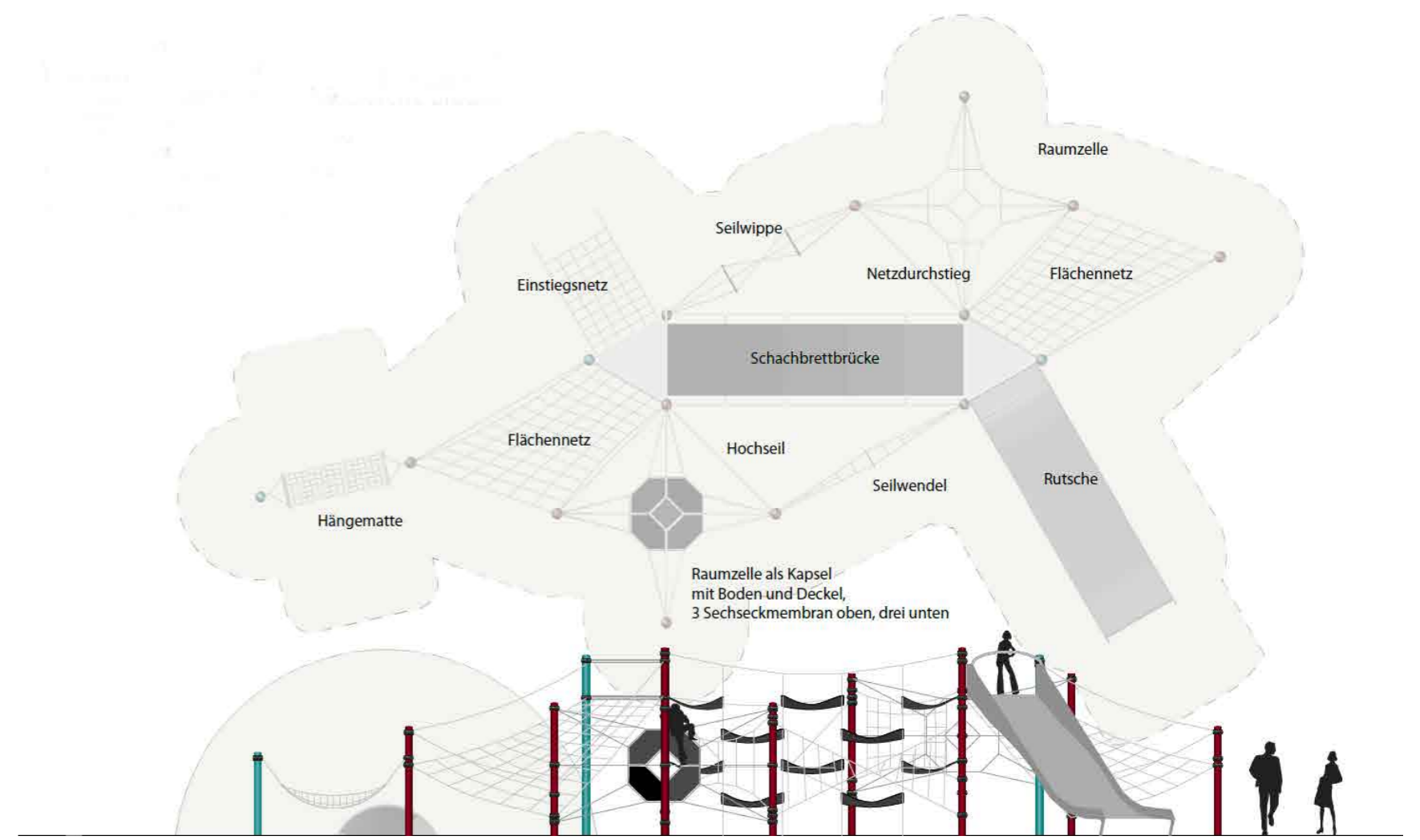
Anlage/n:

Entwurf

Schnitte und Ansichten



Schnittansicht Sandspielbereich M 1:100



Schnittansicht Seilnetzgerät M 1:100

Plan: Schnitte und Ansichten

PlanNr.: 266/3.06

Maßstab: 1:100/o.M.

Datum: 06.04.2017

Bauherr:

Stadt Braunschweig
FB Stadtgrün und Sport

Auguststr. 9-11
38100 Braunschweig
Tel. 0531-470-4956
www.braunschweig.de

Landschaftsarchitektin:

FREI.RAUM
Dipl.-Ing. Sabine Kennedy
Landschaftsarchitektin
Gabelsbergerstr. 16
30163 Hannover
Tel. 0511-940 88 945
www.freiraum-kennedy.de